

Viel Kredit für kreative Köpfe

Von Peter Aeschlimann. Aktualisiert um 04:00 Uhr

Bettina Wuffli wird Unternehmerin. Ihr Startkapital stammt vom Verein GO!.

Zu den Horrorerlebnissen modebewusster Zürcherinnen gehört, dass eine in der Lettenbadi keine zwei Strandtücher entfernt ein identisches Bikini trägt. Dieser Eitelkeit entspringt Bettina Wufflis Geschäftsidee: Individualisierte Bademode. In ihrem Laden Noelie & Loulou stehen je zwölf verschieden geschnittene Oberteile und Unterteile in fünf Grössen zur Auswahl. Hat sich die Kundin für eine Kombination entschieden, wählt sie noch den Stoff und erhält zwei Wochen später ihr Bikini-Unikat. Der Preis der Einzigartigkeit: 180 Franken.

Genäht werden die Teile in Costa Rica, die Stoffe stammen aus Brasilien. Alles einwandfrei und fair produzierte Ware, versichert die Geschäftsführerin. Und da in drei Wochen, wenn Noelie & Loulou im Kreis 4 eröffnet, die Badesaison wohl endgültig vorbei sein wird, hat Bettina Wuffli auch handgestrickte Schals und Accessoires im Sortiment.

17 Kredite ausbezahlt

Die Verwirklichung ihres Traums kostet die 32-Jährige rund 75'000 Franken. 50'000 hat die Marketingleiterin in den letzten Jahren sparen können, den Rest finanziert ein Mikrokredit vom Verein «GO! Ziel selbstständig». Innerhalb der nächsten drei Jahre muss Wuffli die 25'000 Franken in Raten zurückzahlen. Um sich abzusichern, arbeitet sie vorläufig weiterhin Teilzeit bei der Migros im Projektbereich.

Gestern informierte GO! über erste Erfahrungen seit der Eröffnung der Geschäftsstelle im Februar 2009: Über 400 Anfragen wurden bearbeitet, 17 Kredite ausbezahlt, 6 davon an Personen, die beim RAV angemeldet waren, 1 an einen IV-Empfänger. Das ergibt eine Kreditsumme von 376'000 Franken.

Vage Ideen werden oft nicht umgesetzt

Die im Verhältnis zu den Anfragen geringe Anzahl an gesprochenen Krediten liege keineswegs daran, dass man zu hohe Hürden aufstellen würde, sagte Nadine Auer, die Geschäftsführerin des Vereins GO!. Viele Interessenten würden aber mit vagen Geschäftsideen an sie gelangen und erst während der Beratung realisieren, dass eine Umsetzung unmöglich ist.

Gründe für einen negativen Bescheid seien Schulden oder offene Beteiligungen. Die bis zu 40'000 Franken Kredit bekomme, wer seine Idee überzeugend rüberbringe. Kenne GO! den Markt nicht, verlasse man sich auf den gesunden Menschenverstand.

Es funktioniert

Mit einer konkreten Idee gelangte vor ein paar Monaten Sebastian Lanz an den Verein GO!. Er stellte einen Businessplan für einen Webshop vor, der nachhaltig designte Mode und Alltagsgegenstände anbietet. Da er «keinen Plan von Finanzen hatte», unterstützte GO! ihn bei der Ausarbeitung eines Finanzplans.

Seit zwei Monaten ist Lanz mit www.rrrevolve.ch online – und denkt bereits an Expansion. Die neuen Produkte stellt er nächstes Wochenende erstmals live an der Lifefair, der «Messe für Green Lifestyle» in Zürich, vor.

Gute Erfolgsquote

Von den 17 Jungunternehmern seien 16 «auf gutem Weg», sagte Nadine Auer. Eine Person habe ihren Outletstore nach drei Monaten schliessen müssen, weil der Umsatz deutlich unter den Erwartungen blieb. Wie erfolgreich die anderen Startups wirtschaften, wird derzeit evaluiert.

Ende Jahr sollen die Ergebnisse vorliegen. Rechenschaft verlangte die Stadt, welche für die ersten drei Jahre 300'000 Franken für ungedeckte Betriebskosten gesprochen hat.

Hohe Rückzahlquote

Die GO!-Kredite erteilt die Zürcher Kantonalbank (ZKB), welche auch einen Fonds von 250'000 Franken gesponsert hat, um Kreditausfälle abzusichern. Im jüngsten Geschäftsbericht von GO! spricht ZKB-Vizepräsident Martin Zollinger von einer «gut eingespielten Zusammenarbeit», wenngleich die Bank eine etwas höhere Anzahl zu vergebener Kredite erwartet habe.

Dass GO! nicht selbsttragend ist, obwohl Microfinance in Entwicklungsländern dank hoher Rückzahlquoten ein lukratives Geschäftsmodell darstellt, habe mit dem zusätzlichen Coaching zu tun, sagte Vereinspräsident Ruedi Winkler. Eine Unterstützung, ohne die es Noëlie & Loulou vielleicht nie gegeben hätte. Und ohne die 2011 in der Badi alle noch identischer aussehen würden.

Mehr Nachrichten und Hintergründe aus der Stadt Zürich gibt es täglich im Regionalbund des Tages-Anzeigers. Schreiben Sie direkt an stadt@tages-anzeiger.ch (Tages-Anzeiger)

Erstellt: 21.09.2010, 20:37 Uhr